

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung.

Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

## Erscheint

Wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1 G. 20 Mk. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk. Fernpreise, er 2.



## Anzeigen

werden die sechsgepaltenen 8 mm hohe (Beit-)Zelle über deren Raum mit 10 Pfz. berechnet; auswärts 15 Pfz. Bei Wiederholung entsprechender Rubrik. Restanten folgen pro Zeile 40 Pfz. Verbindlichkeit für Nach- und Vorbezahlung und 2-tägige Lieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postkonto Frankfurt am Main Nr. 20 71

Annahmehgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfz. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer

Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 53

Sonnabend den 7. Juni 1924

17 Jahrgang.

Von der Parteien Gunk und Haß verwirrt  
Schwankt sein Charakterbild in der Geschichte,  
Doch euren Augen soll ihn jetzt die Kunst,  
Doch euren Herzen menschlich näher bringen:  
Sie sieht den Menschen in des Lebens Drang  
Und trägt die größere Hälfte seiner Schuld  
Den unglückseligen Bestirnen zu."

## Der Kampf gegen die Regierung.

Von unserem Berliner Vertreter.

Im Reichstag hat der konzentrierte Kampf der Opposition unter geschlossenen Front der gegnerischen Parteien steht eine Regierung gegenüber, die auf eine kleine Gruppe von 183 Abgeordneten gestützt ist. Lediglich 100 Sozialdemokraten formieren als wohlwollende Verbündete in Frage, während auf der anderen Seite 107 Deutschnationale, 62 Kommunisten und 8 Nationalsozialisten in schwacher Angriffsstellung gegen das Kabinett sind. Der Ausgang des gegenwärtigen Kampfes ist noch ungewiss. Aber in den Kreisen der Regierungsparteien besteht trotz dem die Zuversicht, daß es gelingen werde, wenigstens für ein Ubergangsstadium die Regierung zu halten, damit sie in die Lage verlegt wird, die außenpolitischen Probleme zu lösen. Doch und zwar zu bringen. Im Regierungsprogramm kann deutlich zum Ausdruck, daß das Kabinett Marx-Stresemann sich nur ein einziges Ziel gesetzt hat, die Lösung des Reparationsproblems auf der Grundlage des Sachverständigen-Gutachtens. Wenn diese Mission erledigt ist, dann kann die gegenwärtige Reichsregierung zurücktreten, um in den anderen Kräfte den Weg frei zu machen. Vorher aber, so erklären die Regierungsparteien, gabe es kein Zurück und es werde hartnäckig ankommen, daß der Kampf bis zum letzten Ende durchgeführt wird. Nimmere geht es auf beiden Seiten um die Parteien: Entweder muß die Regierung fallen oder der neue Reichstag verläßt der Auflösung! Regierung gegen Parlament, Parlament gegen Regierung. Dies ist die augenblickliche Situation, die noch verschärft wird durch kommunistische Verträge, neue innere Unruhen herbeizuführen, um in dem allgemeinen Wirrwarr die Revolution durchzuführen.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion scheint entschlossen zu sein, bei der Bekämpfung des Kabinetts Marx-Stresemann die Führung in der Hand zu behalten. Sie geht nicht mit den Nationalsozialisten gemeinsam vor, sondern beide Gruppen marschieren getrennt, um vereint die Regierung zu schlagen. Demgegenüber steht die Front der Mittelparteien, vertritt durch die Sozialdemokratie, im Reichstage geschlossen gegen die beiden Reichsparteien auf der einen und gegen die Kommunisten auf der anderen Seite.

An den der Regierung nahestehenden Kreisen erklärt man heute, daß Reichstagskanzler Dr. Marx von seiner Vollmacht, das Parlament aufzulösen, in dem Augenblick Gebrauch machen wird, wenn die Regierung eine parlamentarische Niederlage erlitten sollte. Dieser Moment scheint nicht mehr fern zu sein. Die Opposition will mit größtem Nachdruck eine Verweigerungserklärung zur Abstimmung bringen, um schon jetzt eine Entscheidung herbeizuführen. Die Annahme einer Verweigerungserklärung könnte nur gesichert werden durch die Zustimmung der Sozialdemokratie, aber auch dann ist die Situation für die Regierung noch sehr ungewiss. Es ergibt sich die Frage, wie wird sich die Bayerische Volkspartei verhalten? Stimmt sie mit den Mittelparteien und den Kommunisten zusammen, so wäre der Augenblick gekommen, wo entweder die Regierung zurücktreten muß oder die Auflösung des Parlamentes erfolgt. Enthält sie sich der Abstimmung, so wäre mit einer knappen Majorität der Regierung zu rechnen. Die Deutschnationalen, Nationalsozialisten und Kommunisten werden insgesamt etwa 210 Stimmen aufbringen können, denen 238 der Mittelparteien, der Sozialdemokraten gegenüber stehen. Am entscheidenden Stadium kann die Regierung geteilt werden, aber sie wird keinen zuverlässigen Sieg erhalten, solange die Deutschnationalen in der Opposition verbleiben. Kommen innenpolitische Abstimmungen zustande, bei denen die Sozialdemokratie nicht in der Lage ist, mit der Regierung zu gehen, dann wäre das Spiel zu Ende.

## Vor neuen Sorgen des Kabinetts.

(Eigener Informationsdienst)

Die politische Aussprache über die Regierungserklärung ist in vollem Gange. Es geht hart auf hart und man fragt sich wieder, wie die Regierung sich gegenüber einer so ungeheuren Opposition wird behaupten können. Ein Vertrauensantrag von Seiten der Kommunisten ist nicht gestellt worden. Dafür haben ihn die Nationalsozialisten eingeworfen, um eine reichliche Klärung herbeizuführen. Die Mehrheit des Kabinetts ist dadurch geteilt, daß die Sozialdemokraten dem Vertrauensvotum zustimmen werden, untätig aber bleibt, wie das Kabinett Verfassungsändernde Gesetze durchbringen will. Die Versuche erhalten sich weiter, nach denen man das Kabinett bei der ersten besten Gelegenheit zu Fall bringen will, um dann eine Regierung zu bilden, die dem wütenden Willen des Volkes entspricht. Man spricht auch von der Ausübung des betannten Paragraphen 48 der Reichsverfassung, von Diktatur und Ausnahmezustand. Zu gleicher Zeit leitet man aber auch schon Vorbereitungen über den Etat in die Wege, mit dem man nach der morgigen Tagung des Parlamentes in etwa 14 Tagen beginnen will. Eine Fülle von Material liegt zur Erledigung vor. Man wird alle Hände voll zu tun haben, um es bis zu den großen Zeiten zu bewältigen. Einen besonders großen Raum werden die Fragen des Beamtenums, von dem man sagt, daß es bereits nicht mehr existiere. Nach den Erfahrungen wird sich auch erst zeigen, ob das Kabinett Marx arbeitsfähig ist oder nicht. Hinsichtlich des außenpolitischen Programms der Regierung ist die Opposition keineswegs so groß, wie es bei der Verantwortung der interparlamentarischen Ziele der Fall sein wird. Zu Beginn der Etatsverhandlungen wird die Regierung zu den innerpolitischen Fragen Stellung nehmen und dann wird man in die Beratungen über den Etat eintreten.

## Ein Ausschuß für die Verhandlungen für das Sachverständigen-Gutachten.

(Eigener Informationsdienst)

Wie wir erfahren, haben die Deutschnationalen einen Antrag eingebracht, in dem gefordert wird, daß ein Ausschuß eingesetzt werden soll, der die Parteien laufend über die Verhandlungen der deutschen Regierungsvorleiter mit den fremden Sachverständigen zu unterrichten hätte.

## Die neuen Micum-Verträge.

(Eigener Informationsdienst)

Die am 15. Juni abgelaufenen Micumverträge sollen auf Antrag der Entente durch eine andere Regelung ersetzt werden, da sie noch nicht durch eine andere Regelung ersetzt worden sind. Die Vorstellungen von deutscher Regierungsseite und auch aus Kreisen der Industriellen haben jedoch den alliierten Mächten Veranlassung gegeben, eine Abänderung der bestehenden Verträge einzuschlagen, die den Bedürfnissen der deutschen Wirtschaft mehr Rechnung trägt. Es finden über die Formulierung dieser Verträge augenblicklich in Paris Verhandlungen statt. Die neuen Verträge werden aller Voraussicht nach kurz befristet sein, um Deutschland wenigstens Möglichkeit zu geben, diese Verträge durch neue zu ersetzen, die es der deutschen Wirtschaft ermöglichen, ihre Existenz aufrecht zu erhalten. Es wird erwartet, daß die Verhandlungen zwischen der deutschen Wirtschaft und der Micum sich sehr schwierig gestalten werden, da die deutsche Industrie sich in einer katastrophalen Notlage befindet, und keine Verpflichtungen eingehen wird, von denen sie genau weiß, daß sie nicht einzuhalten sind.

## Ungültigkeitserklärung der Ehe Ruth Fischer.

(Eigener Informationsdienst)

Die kommunistische Abgeordnete, Frau Wohlfte, bekannt unter dem Namen Ruth Fischer, die sich auch in denselben Sitzungstagen des Reichstages besonders rühmlich hervorgehoben hat, soll unglücklich verheiratet sein. Das Reichsministerium will den Nachweis erbringen, daß Frau Wohlfte und ihr Mann gegenüber Dritten dahin geäußert haben, daß sie heiraten, damit Ruth Fischer die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben konnte, um in den Reichstag zu kommen. Es wird wahrscheinlich ein Gesetzentwurf dem Reichstag vorgelegt werden, durch den es ermöglicht wird, durch einen solchen Antrag auf Ausschluß eines Abgeordneten aus dem Parlament zu dringen.

## Die Debatte um die Regierungspolitik.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Die große politische Aussprache über das Regierungsprogramm, die heute im Reichstag eröffnet wurde, steht ganz im Zeichen des heftigen Konflikts, der zwischen den Parteien der Mitte und den Deutschnationalen nach dem Scheitern einer Reichsregierung ausgebrochen ist. Schon lange vor Eröffnung der heutigen Reichstags-Sitzung beobachtete man in den Wandelgängen des Parlamentes ein außerordentlich lebhaftes Treiben. Es steht außer Zweifel, daß jetzt eine außerordentlich geschickte Regie dazu gehört, den Verteidigungskampf für die Regierung gegenüber der Opposition zu organisieren. In den entlegenen Winkeln der Wandelgänge verhandeln die Führer der verschiedenen Parteien, um sichtlich eine neue Taktik durchzubringen. Als dann kurz nach 10 Uhr der Präsident die Sitzung eröffnete, wurde das Haus logisch außerst lebendig. Die Abgeordneten eilen an die Rednertribüne, um der gemeinsamen Erklärung der Regierungsparteien zu folgen, die der volksparteiliche Führer Dr. Scholz vortrug. Die Kampfstimmung zeigte sich äußerlich darin, daß die Ausführungen des Redners ständig durch stürmische Zwischenrufe unterbrochen werden. Der Präsident hat außerordentliche Maß, dem Redner Gehör zu schenken. Schließlich bringt Dr. Scholz durch. Er erklärt, daß jetzt die Außenpolitik das Primat über die innenpolitische Streitigkeiten hat. Die Regierung wüßte auf breiter Basis des Parlamentes ihre Arbeiten zur Sicherung der außenpolitischen Bedürfnisse des Reiches durchzuführen. An der bisherigen Außenpolitik mußte festgehalten werden und es sei bei den Verhandlungen zur Regierungsbildung von größter Wichtigkeit gewesen, daß die Deutschnationalen ihre Stellungnahme zum Sachverständigen-Gutachten in eindeutiger Weise darlegten. Die Rede des volksparteilichen Führers wurde von den Reichsparteien mit großer Anruhe aufgenommen. Es kommt dabei zu mirrenlangen heftigen Auseinandersetzungen zwischen dem Zentrum und den Deutschnationalen. Unter großer Spannung des Hauses nimmt dann der deutschnationale Redner, Graf Westrap, das Wort. Die Rednertribüne ist sichtlich von Abgeordneten aller Parteien umlagert. Graf Westrap spricht mit außerordentlicher Schärfe. Er hält eine Anklage, die sich gegen die Regierung, besonders gegen den Reichstagskanzler richtet. Er beschuldigt den Reichspräsidenten, bei der Regierungsbildung die parlamentarischen Prinzipien verletzt zu haben, er wendet sich gegen die Parteien der Mitte, die die Verhandlungen mit der deutschnationalen Partei zum Scheitern gebracht hätten. Die Mitte protestiert heftig, die Linke lächelt, während die rechte Seite des Hauses in Beifallsrufe ausbricht. Das ganze Haus befindet sich in einer ungeheuren Aufregung, und mit großer Spannung verfolgt die Tribüne die heftigen Auseinandersetzungen, als zehd da unten im Sitzungssaal ein rielender Kampf vor sich. Als Graf Westrap seine Anklage beendet hatte, herrschte große Beklemmung. Was wird jetzt geschehen? Da ertönt die geschäftsmäßige Stimme des Präsidenten: „Das Wort hat der Herr Reichstagskanzler!“ Alles atmet auf. Dr. Marx, empfangen von Zurufen der Deutschnationalen und Nationalsozialisten, schreitet zu Abwehr. In seinem Auftreten sehr ruhig, doch manchmal mit ohne Erregung. Er weist die Vorwürfe des Grafen Westrap zurück. Die Reichsregierung denke nicht daran, mit der Annahme des Sachverständigen-Gutachtens gleichzeitig ein neues Bekenntnis über die Schuld Deutschlands am Kriege abzulegen. Es geht jetzt um die Existenz Deutschlands, das ernstesten Zeiten entgegengehen muß, wenn es nicht gelingt, eine tragbare Lösung in der Reparationsfrage herbeizuführen. Der Kanzler nimmt weiter die Regierung davor in Schutz, daß sie in die Verhandlungen zur Regierungsbildung eingegriffen habe. Auch der Reichspräsident habe nichts anderes getan als seine Pflicht erfüllt. Dr. Marx wird dauernd von Zurufen der Reichsparteien unterbrochen. Stürmischer minutenlang Beifall folgt seinen Ausführungen, als er erklärt, seine Politik, wie sie die Deutschnationalen zu treiben beabsichtigen, werde dem Rheinlande und dem besetzten Gebiet nichts zu Hilfe bringen. Der erste Vorstoß der Deutschnationalen ist mit der Gegenoffensive der Regierung beantwortet. Der Beobachter sieht, die Regierung beschränkt sich nicht auf die Defensiv. Sie geht zum Gegenangriff vor! In weiterem Verlauf der Debatte sprach der Sozialdemokrat Lobe. Seine Ausführungen sind gegenüber der Regierung sehr zurückhaltend, aber er billigt durchaus den Standpunkt, den der Reichstagskanzler vorgeschlagen hat. Zu stürmischen Szenen kam es, als der sozialdemokratische Redner antwortet, daß die Sozialdemokratie entschlossen sei, den Schutz der republikanischen Verfassung zu übernehmen. Man werde eine republikanische Schutz-Organisation nach dem Muster des Stahlhelmbundes gründen. Die Tumultszene sehen sich dann fort, als die Kommunistin Ruth Fischer namens ihrer Partei der Regierung den schärfsten Kampf anlagte und das Sachverständigen-Gutachten für die Arbeiterklasse als unannehmbar bezeichnete. Nach der kommunistischen Rednerin ergriff der nationalsozialistische

Führer von Gräfe das Wort zu einer längeren Rede, die zu heftigen Verzweigungen der Kommunisten führten und teilweise im Sturm der Zwischenrufe von der Linken und den Mittelpartei unterlag.

Das Uebergangs-Ministerium.

Von unserem Berliner Vertreter. Die Regierung Marx-Stresemann hat die erste Krise unter ungeheuren Schwierigkeiten überstanden. Nach scheinbar nicht alle Möglichkeiten erschöpft zu sein, den Regierungsmännern die Möglichkeiten zur Durchführung der außenpolitischen Entscheidungen zu verschaffen.

In den der Regierung nachstehenden Kreisen wird heute nochmals betont, dass das Ministerium Marx-Stresemann in dem Augenblick seine Mission als gelöst betrachtet wird, wo die außenpolitischen Entscheidungen festgestellt sein werden. Ueber diese Angelegenheit sind zur Zeit lebhaft Erörterungen zwischen den beteiligten parlamentarischen Kreisen im Gange.

Aus den parlamentarischen Kreisen wird mitgeteilt, dass die Deutsche Volkspartei mit der deutschnationalen Partei den Frieden wieder herstellen will.

nalen im Reichstag auf ein Mindestmaß zu beschränken. Dieses Bestreben kommt auch in dem volksparteiigen Organ, der „Zeit“ zum Ausdruck, das die Hoffnung nicht aufgibt, daß die völkernationale Reichstagsopposition davon Abstand nimmt, einen vorläufigen Sturz des Ministeriums Marx-Stresemann herbeizuführen.

Die überstandene Regierungskrise.

(Eigener Informationsdienst) Die Ueberwindung der kritischen Vertrauensfrage im Reichstage wird die Reichsregierung in den Stand setzen, den im Verlaufe der nächsten 14 Tage eine grundsätzliche Entscheidung über die Annahme des Sachverständigen-Gutachtens durch den Reichstag herbeizuführen.

Die deutsche Sozialdemokratie und Herrrot.

(Eigener Informationsdienst) Die Sympathieentwicklung des sozialdemokratischen Abgeordneten Lohse im Reichstag wird von den Berliner politischen Kreisen lebhaft kommentiert. Die Reichsparteien erblinden in der Haltung der Sozialdemokratie gegenüber dem französischen Entschluß den offenen Bruch, eine direkte Verbindung zwischen der deutschen und der französischen Linien herzustellen, um einen gemeinsamen Einfluß auf die deutsche Politik auszuüben.

Vor einer Aenderung der Ausreiseperrre.

Am Freitagmorgen fand innerhalb der beteiligten Referats auf Einladung des Reichsfinanzministeriums eine Besprechung über die geplante Aenderung der Ausreisegeldern statt. Das Reichsfinanzministerium ließ durch einen Referenten die Gründe darlegen, die eine Aenderung notwendig erscheinen lassen.

§ Pfingsten. Schmädt auf!

Schmädt auf! singt jubelnd der Dichter zum Pfingstfest, wenn die Sonne lacht, die ganze Natur ihr prächtiges Festgewand angelegt hat und jedes Lichtgrüne Blatt rufen scheint: Wohl dem, der sich ein Herz bewahrt hat, das nicht in Gottes schönem Garten innige Pfingstfreude zu empfinden und in das Jauchzen und Frohlocken des Dichters einzufließen. Dazu bedarf es nicht unbedingt weiter Pfingstreisen in vollgepflanzten Sonderjagen an die See oder in die Berge.

So vereint Pfingsten in glücklicher Paarung Frühlingodem und Geistesfrühling. Wer aber mit nüchternem Gemute die Natur anschaut, dem tritt, ach, so viel entgegen, was der Herz nicht zur Freude stimmen kann. In unserer Zeit der Not und Bedrängnis will es uns nur zu oft erscheinen, daß alles Leben in der Natur, sowohl das Leben in der Natur als Pflanzenwelt als auch das Leben der Völker, nichts anderes ist als der Kampf ums Dasein, ja noch mehr, der Krieg gegen alle.

Durchlaucht - Frau Gildenwerth.

Roman von Fred Reilus.

85. Fortsetzung. Ein Kind trant. Cog den schwülen Raum mit gierigem Zug. Dann - er geschüttelt von der Glut des alten, edlen Weins - stand er auf. Wenn man an Trauben - und an Menschenblut doch so ein Biebelwunder wirken könnte! Wie in Kanaan - hundertfachen Saft und hundertfache Kraft. Aber der Glaube fehlt euch, Liebster. Siehst du - das ist's. Ja, Götzen, der Glaube! Schaff dir den. Dann wirst sich's. Das Mädchenwunder... das Glück. Nach dem Worte des Faust: Das Wunder ist des Glaubens liebstes Kind... Und nun, Adieu!

Die Welt wird schöner mit jedem Tag... Man weiß nicht, was noch kommen mag... Und voll des Raumens und Raufens in Baum und Strauch... in Herz und Sinn... in Blut und Nerv... voll des Jubels und Singens... und des Tröstes erfüllt!

Margrit Ach strecke das Köpfchen. „Dürfen wir?“ lachte sie hinein. „Dürfen wir schon? Die Schwester hat uns gelagt, Sie seien empfangsfähig. Also bleiben Sie nur ruhig. Komm, Christa, er ist kein... pfeifen.“ „Ja - bitte, Gräfin - ich...“ Dann zum Herzen eine wonnenschwere, wunderliche Woge... Eingendes Brausen... Schwüles Sägen. In den Pulsen fieberndes Klappen... das heiße, wirbelnde Blut... Er sah auf. Die Herzogin stand vor ihm. Hoch und schlank... schön wie der blühende Frühling. Ein süßes Wunder. Ein traumraumes Märchen. Sie reichte ihm die Hand. Ein Strauß holder samtroter Rosen rieselte wie Herzblut auf das weiße Bett. Ueber Jürgen war der Weißdunst süßer Veilchen... der Lichtglanz eines Schälchens. „Nun komme ich endlich, Gedacht habe ich häufig an Sie. Mit guten Wünschen... herzlichem Mitleid... und innigem Dank. Gehr es nun so, daß Sie unser Besuch schon vertragen?“

Ein flimmernder Blick. Ein lüch, matte Körper... Kind... laß es doch. Heute ist Sonntag. Die Gedächtnis... Aber Margrit Ach war schon hoch Mein du. Der... braucht die Veine. Bei Elterlein konnte ich mich aus. Ich... von hinten herein. Also einen Moment. Und endlich, Herr... denwerth, die Eltern lassen gehen. Sobald Sie gesund... werden Sie zur Maibowle erwartet - zu Spargeln - ich... nicht mehr wozu noch sonst. Vater will mit Ihnen irgend... über Pferdsgut besprechen. Also auf Wiedersehen denn... euch etwas. Ich bin gleich wieder da.“ Wie ein Frühlingsschiffchen huschte sie davon. Die beiden blieben allein. Jürgen sah hilflos zu der jungen Frau. Ihre Blide... ineinander. Schlagen zusammen. Schwüle Stille im Zimmer... das Brausen des Blutes. Das heiße Schlagen der Herzen... bange Pulsschlag der Stunde. Die Prinzessin stand auf. Wie eine schlante Witte... aus der Sonne. Die Lichtstrahlen umglichen die Haare... dener Aureole. Zu Perlmutter die reinen Zähne. Durch die offenen Fenster der traumtümlichen Morgen. Das... und Rauchen der Bäume. Der Duft des Fleders. Der... irgendwo in blauweißer Ferne das läche, bräunliche... Geige. Jürgen fröhlich mit zitternden Fingern über das... vor ihm liegenden Rosen. Dann von zuckenden Lippen: „Wald - werde ich Sie nun überhaupt nicht mehr... Sie sah zu ihm hin. Mit einem ihm fremden Blick... schimmernd, mit süßer, mädchenhafter Schen. „Warum?“ „Reht vereinen Sie... Nach Pfingsten bedarf Sie um...“ „Weshen Sie mich nicht? Auch in Jagstein brauche ich... Freund.“ „Darf ich?“ Sie nickte. Da griff er zu ihrer Hand. Bögemund... bewacht... schmachtend in hellem Dazung. Und dann: „Prinzessin...“ Er zitterte. Schauer überfielen ihn. Eine Welle... ihn hin. Sein Schicksal. Ein heiliger, göttlicher... Er küßte ihre Hand. Wild... brünstig... Traut... Duft, ihre Süßigkeit. Preßte seine Sehnsucht, seine... Sünde in die zarte Haut. „Ich habe Sie so lieb... bis zum Wahnsinn habe ich Sie...“ Eine lüde, garte Frauenhand auf seiner Stirn.

finanzm... sende... 16. Juni... schließlich... den das... fische... minister... Goldart... Wirkung... § D... w e p e n... u. Meyer... Mit... Buch sou... rnung... hand ge... selnes je... Boites a... jagen, d... statur e... der Wien... sie bewie... und von... ihnen ne... kraste g... sich angy... guthaben... von des... rung... dem veim... Kulturwe... lages Wo... so starre... hen. In i... des un... demschr... Jung der... mit ein... und zug... meide er... fämtiger... kommen... genode s... Weshen... Betreter... zu ein... zur Wür... tender g... die enge... pliede d... hieraus... Die mit... loraune... worte i... mehen i... star von... tung er... tenouit i... bar ist... lraunwe... behaupte... der geger... Bateria... es geht... staus der... ihre Weir... art zu u... und das... den gerit... komplize... Philofofi... deder We... Schule u... Annel mit... der von i... der Zeit... geistigen

# Wo? decken Sie Ihren Bedarf in

Der Umbau meines Ladens ist beendet.

Der Umbau meines Ladens ist beendet.

Babywäsche  
Wickeltücher  
Badetücher  
Gummitücher  
Waschlappen  
Jäckchen v. Gr. 1-4  
Mützen u. Hauben  
Strümpfe v. Gr. 1-12

Kleiderstoffe  
Cheviot  
Satin  
Mouseline  
Frotté  
Schotten  
Popeline

Handtücher  
Zaschentücher weiß u. rot  
Bettbezüge  
Inlett  
Halbleinen  
Hemdentuch  
Nessel  
Hemden f. Damen v.  
2,50-5 Mk. d. Stck.

**Dauerwäsche weiß und bunt. Turn- und Sportbekleidung.**

**Nur bei dem 1. Manufakturwaren-Geschäft am Platze **Aug. Ellrich****  
Neustadt Spangenberg Telefon 64

**Achtung! Halt! Achtung!**

Alles soll und muß nach Spangenberg

am  
2. und 3. Pfingsttage.

**Was ist da los?**

**Hafelbauer's Pracht-Karussell  
Amerik. Schaufel u. Schießhalle  
ist zur Belustigung auf dem Sportplatz aufgestellt!**

**PIANOS  
FLÜGEL  
HARMONIUMS**

nur erste Marken, liefert be-  
größter Auswahl zu bekannt  
soliden Preisen die 1806

gegründete Firma  
**W. Beckmann**

Cassel  
Jägerstraße 7 - Telefon 1279  
Verlangen Sie Offerte

**Seifen und  
Schuhcreme-Fabrikation  
im Hause**

richten wir ein. Dauernde und  
sichere Griften, besondere Räume  
nicht nötig.  
Auskunft kostenlos. Rückporto  
erwünscht.

**Chemische-Fabrik**

**Heinrich & Münkner  
Zeitz-Appendorf**

**Anna Schönewald  
Max Munzer**

Verlobte

Spangenberg, Pfingsten 1924.

**Nachlaß-Versteigerung**

des **Wilhelm Bachmann**, Dienstag, den 10.  
1924, nachm. 2 Uhr im Hospital:

1 fast neue Bettstelle mit Sprungrahmen  
6 Stühle, 3 Tische, 1 Pfeiffenständer  
1 Kleiderschrank, 2 m. kleingew. Holz  
und sonstige Gegenstände.

Statt Karten.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

**Erni Stern**

**Dr. med. Sallo Goldschmidt**

Weinbergstr. 14

Bremerstr. 14

Cassel, Juni 1924

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme, beim Hinscheiden unserer lieben Mutter,  
Schwester und Großmutter, Frau

**Martha Sonntag**

sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.  
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schönewald  
für die trostreichen Worte.

Spangenberg, den 7. Juni 1924

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Christian Sonntag**  
nebst allen Angehörigen

**Kirchliche Nachrichten.**

1. Pfingsttag 1924.

Gottesdienst in:

**Spangenberg:**

Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.

Beichte und heiliges Abendmahl.

Nachmittags 1/2 Uhr: Pfarrer Schönewald.

**Siebersdorf:**

Vormittags 1/2 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.

Heiliges Abendmahl.

**Schnellrode:**

Vormittags 8 Uhr: Pfarrer Schönewald

Beichte und heiliges Abendmahl.

2. Pfingsttag.

**Spangenberg:**

Vormittags 10 1/2 Uhr: Pfarrer Schönewald.

**Siebersdorf:**

Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.

**Schnellrode:**

Vormittags 8 Uhr Pfarrer Schönewald.

**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 10. und Mittwoch den 11. d. M.  
von jedesmal 8-12 Uhr vorm. werden in der  
Feldwirtschaft die Hauszinssteuer für die Monate  
und Mai erhoben. Die betr. Zettel sind bei der  
vorzulegen.

Spangenberg den 7. Juni 1924.

Die  
Beisitzer.

**Zement**

frisch eingetroffen

**Otto Fenner**

**Der Heugrasverkauf**

findet am 10. Juni statt. Zusammenkunft 5 Uhr bei  
meiner Wohnung.

**Wagner, Sandefeld**

**Empfehle  
für die Feiertage  
Münchener Spatenbräu  
Coburger hell**

„Zur Stadt Frankfurt“